

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	7
2. Kindheit, Jugend, erste Karriereschritte – Vom Studierenden zum Krisenforscher: Müller-Armacks Weg in die Wissenschaft	17
3. Müller-Armack während des Nationalsozialismus	25
3.1 Eintritt in die NSDAP: Müller-Armack als „Märzgefallener“	28
3.2 „Staatsidee und Wirtschaftsordnung im Neuen Reich“: Müller-Armacks wissenschaftliche Positionierung zum Nationalsozialismus . .	32
3.2.1 Müller-Armacks Beobachtungen zur aktuellen Situation des Jahres 1933	35
3.2.2 Der neue „Geschichtsaktivismus“ und der „totale Staat“	36
3.2.3 Kritik des Parlamentarismus	37
3.2.4 Die neue Staatsidee, die Lenkung der Gesellschaft und die Grundlage des Volkstums	38
3.2.5 Zentrale Wirtschaftslenkung im neuen Staat als „Vollzug der völkischen Entwicklung“	39
3.2.6 Die wirtschaftlichen Konsequenzen der neuen Wirtschaftslenkung. . .	41
3.3 Müller-Armack im Feld der Ökonomen	42
3.4 Müller-Armack als Professor und Wissenschaftsorganisator an der Universität Münster	46
4. „Abkehr vom Nationalsozialismus“? Religionssoziologie, „Wirtschaftsstil“ und Vergangenheitsbewältigung à la Müller-Armack	59
5. Wissenschaftler, politischer Beamter und Politiker: Alfred Müller-Armack nach 1945.	65
5.1 Kontinuität im Umbruch: Die Nachkriegskarriere des Ökonomen	65
5.2 Der Blick zurück: Müller-Armacks Aktivitäten im Nationalsozialismus aus der Perspektive der Nachkriegsjahre	67
5.3 Alfred Müller-Armack als „Erfinder“ der sozialen Marktwirtschaft	71
6. Ein Resümee: War Müller-Armack ein Nationalsozialist?	79

Literatur	83
Veröffentlichte Quellen	88
Archivalische Quellen	90
Abbildungsnachweis	92
Personenregister.	93